

Sohrauer Stadtblatt.

Publikations-Organ der Königlichen und Städtischen Behörden von Sohrau D.-S., sowie der Vereine.

Mit der wöchentlichen Gratis-Unterhaltungs-Beilage „Illustriertes Sonntagsblatt“.

Er erscheint
wöchentlich zweimal, Mittwoch und Sonnabend.
Abonnements-Preis:
vierteljährlich 90 Pf., durch die Post 1 M.

Druck und Verlag von
P. Hunold's Stadtbuchdruckerei, Sohrau D.S.
Verantwortlicher Redakteur: Paul Hunold.

Anzeigen-Preis:
für die einspaltige Zeile oder deren Raum 10 Pf.
Inseraten-Aufnahme bis Nachmittags 1 Uhr vor dem
Ercheinungstage.

Nr. 44.

Telephon
Nr. 49.

Mittwoch, den 4. Juni 1913.

Telephon
Nr. 49.

35. Jahrg.

Rundschau.

Deutschland.

Berlin, 31. Mai. Die Festlichkeiten zum Regierungsjubiläum des Kaisers beginnen, wie aus Berlin gemeldet wird, am 8. Juni mit der Einweihung des Stadions im Grünwald. Nachmittags folgt die Jubiläumsmaschke in Grünau. Am 13. Juni findet eine Jubiläumsschau der Automobilisten und ein Jubiläumsturnier des Kartells für Reit- und Fahrport statt. Am 14. Juni ist Empfang der Abordnungen und Deputationen, am 15. Feldgottesdienst auf dem Kempelhofe Felde, am 16. Morgenständchen der Gemeindeglieder von Berlin, Gratulationscour der Fürstlichkeiten und große Gratulationscour im Weißen Saale, Empfang der Kaiser-Kompagnie, Parolenausgabe im Zeughaus, Galafest und Festoper, am 17. Fadelzug der Studentenschaft.

Der Kaiser und die Kaiserin haben durch das Geh. Zivilkabinett mittels Schreiben für die freundlichen Glückwünsche der Gemeindebehörden der Reichshauptstadt zur Vermählungstermin und für die herzliche Teilnahme der Berliner Bürgerchaft an dem Weifen der Prinzessin-Tochter in Verbindung mit der bewiesenen treuen Hingebung vielmals danken lassen.

Die Kaiserin wird während der Nordlandreise des Kaisers in Homburg v. d. Höhe Wohnung nehmen.

Smunden, 31. Mai. Prinz und Prinzessin Ernst August, welche Donnerstagabend im Automobil in Sankt Gilgen am Wolfgangsee und gestern in Smunden eintrafen, begaben sich gestern abend nach dem Jagdschloß Auerbach im Amthah.

Wegen der Thronfolge in Braunschweig wird Preußen, wie wieder einmal gemeldet wird, dem Bundesrat einen gegenwärtig in Vorbereitung befindlichen Antrag einreichen. An der Annahme des Antrages braucht man wohl nicht zu zweifeln. Da die ordnungsmäßige Behandlung doch aus technischen Gründen eine Reihe von Monaten in Anspruch nehmen wird, so ist es wahrscheinlich, daß Prinz Ernst August und seine Gemahlin erst Ende d. J. im November oder Dezember als Herzog und Herzogin in Braunschweig einziehen werden.

Das bayerische Prinzregentenpaar ist heute Dienstag zum Besuch am österreichischen Hofe in Wien eingetroffen. Zur Begrüßung fanden sich Kaiser Franz Josef und die Erzherzöge auf dem Bahnhof ein.

Der neugewählte preussische Landtag, der bekanntlich zum 12. Juni einberufen werden wird, wird, einer Berliner Korrespondenz zufolge, nur drei Tage zusammenbleiben. Am 12. Juni werden sich beide Häuser des Landtags konstituieren, am 13. Juni finden in beiden Häusern die Präsidentenwahlen statt, wobei die alten Präsidenten wiedergewählt werden dürften, am 14. Juni werden in beiden Häusern des Landtags anlässlich des Regierungsjubiläums des Königs Festlichkeiten stattfinden. Die Präsidenten des Landtags und das Reichstags werden am 16. Juni vormittags im Berliner Schloße vom Kaiser empfangen werden. Die Vertagung des Landtags auf den Winter wird erst nach den Jubiläumstlichkeiten ausgesprochen werden. Legislativ Arbeit wird der Landtag in der kurzen Juni-Tagung nicht leisten.

Wescher im Statthalteramt von Elsaß-Lothringen. Der Rücktritt des Statthalters der Reichslande, Generals der Kavallerie Grafen v. Wedel, steht, wie in

Bundesratskreisen verlautet, nahe bevor. Der Graf sei nicht gewillt, die Folgen der Ablehnung seiner beim Reichstag eingebrachten Vorschläge zu ziehen, deren Niederstimmung als zweifellos angesehen werden darf. Unter wohlunterrichteten Parlamentariern nennt man den Prinzen August Wilhelm von Preußen als den Nachfolger des Grafen Wedel.

Die Reichsvermögenssteuer endgültig abgelehnt? Die „Tägl. Rundschau“ (Nr. 247) schreibt: „Wie wir erfahren, hat in der Donnerstag-Sitzung des Haushaltsausschusses des Reichstages bei der allgemeinen Erörterung des Beibratrages ein nationalliberaler Abgeordneter persönlich an den Reichssekretär sich mit der Frage gewendet, ob es der Regierung mit der Ablehnung der Reichsvermögenssteuer ernst sei. Darauf hat der Reichssekretär erwidert, daß die Regierung für eine Reichsvermögenssteuer unter keinen Umständen zu haben sei.“

Die Reise des italienischen

Königspaars.

Neapel, 31. Mai. Die italienische Königs-jacht „Trinacria“ ist nach Kiel abgegangen. Der König und die Königin von Italien sind nicht an Bord, denn sie reisen mit der Bahn nach Kiel und begeben sich erst dort an Bord der Jacht zur Reise nach Stockholm, um dem König von Schweden einen Besuch abzustatten. Auf der Rückreise wird das italienische Königspaar mit Kaiser Wilhelm II. zusammentreffen.

Papst Pius X.

vollendete gestern am 2. Juni sein 78. Lebensjahr. Der Papst ist nunmehr von seiner Krankheit völlig genesen.

Vom Balkan.

Die Unterzeichnung des

Präliminarfriedens.

London, 30. Mai. Der Präliminarfriede wurde um 12 Uhr 40 Minuten unterzeichnet. Sämtliche Friedensdelegierten verließen gemeinsam um 1 1/2 Uhr den St. Jamespalast. Sie unterhielten sich freundschaftlich.

London, 31. Mai. Ueber die gestrige Schlußfassung der Friedenskonferenz wird noch bekannt: Nach der Unterzeichnung des Vorfriedensvertrages wurden die Erklärungen abgegeben, in denen die einzelnen vertragsschließenden Parteien ihre Vorbehalte niederlegten und ihre besonderen Abmachungen formulierten.

Zuerst sprachen die bulgarischen Friedensdelegierten ihre Sonderwünsche aus, und zwar inbezug auf die Absteckung der Grenzlinie Gnos-Midia. Auf diese Wünsche gingen die türkischen Friedensdelegierten aber nicht ein. Sie erklärten, daß sie sich an den Wortlaut des Vertrages halten und alle Einzelheiten später Verhandlungen überlassen wollten. Vonseiten der bulgarischen und türkischen Delegierten erfolgte eine Erklärung, daß für sie der Vertrag noch vor der Ratifizierung gültig sein soll.

London, 31. Mai. Nach der Unterzeichnung des Vorfriedensvertrags-Protokolles unterzeichneten die bulgarischen und türkischen Friedensdelegierten ein besonderes, hauptsächlich sie beide interessierendes Protokoll, das diesen beiden Parteien den sofortigen Stillstand in den kriegerischen Bewegungen, das sofortige Abziehen und die Entlassung ihrer im Felde noch befindlichen Armeen gestattet.

Um 4 Uhr fand gestern nachmittag im Auswärtigen Amte in London unter dem Vorsitz des englischen Staatssekretärs des Auswärtigen Amtes, Sir Edward Grey, eine Vorkonferenz statt. Grey teilte den versammelten

Diplomaten den Friedensschluß und die Unterzeichnung des Protokolles mit der Vorfriedensverträge mit. Die Vorkonferenz beschäftigte sich sofort mit der Abgrenzung Albanens und seiner Verfassung, sowie mit den noch ausstehenden Differenzen unter den verbündeten Balkanstaaten.

Der bulgarische Aufmarsch gegen Serbien und Griechenland.

Sofia, 31. Mai. Gestern haben große Truppentransporte begonnen, die alle Bahnlinien vollständig mit Besatzung belegten, so daß stundenlang jeder Privatverkehr aufhörte. Wie verlautet, handelt es sich um den Abtransport der Truppen von der Tschatalahallinie und von Bulair gegen die griechischen, vorwiegend aber gegen die serbischen Grenzen. Es werden im ganzen 170000 Mann dahin ausmarschieren, und etwa 180000 Mann Truppen stehen bereits in den Aufmarschräumen gegen diese beiden Fronten. Die militärischen Vorschreibungen sind vollständig verschleiert und dem fernestehenden Beobachter im einzelnen unverständlich. Sofia wird in aller Eile besetzt.

Athen, 31. Mai. Die Athener Blätter begründen herzlich die Unterzeichnung des Friedens und fügen hinzu, der Friedensabschluß würde mit größerer Freude begrüßt werden, wenn nicht durch die griechisch-bulgarischen Zwischenfälle in den letzten Tagen und die Begehrlichkeit Bulgariens der politische Horizont verunkelt würde. Die Zeitungen fügen hinzu, Griechenland wünsche, zukünftig mit der Türkei in Freundschaft zu leben. Es läge im Interesse beider Länder, zukünftig jegliche Neiberei zu vermeiden. Den ganzen Tag legten die Bulgaren gestern die Angriffe auf die Griechen fort. Möglicherweise greift, wenn die Bulgaren so fortfahren, ein griechisches Geschwader ein.

Sofia, 2. Juni. Unter dem Druck der Tatsachen, daß durch den Friedensschluß Bulgariens mit der Türkei Bulgariens seine großen Truppenmassen bei der Tschatalahallinie und bei Bulair frei machen kann und zum größten Teile bereits von dort nach den Grenzen Serbiens zu ausmarschieren ließ, scheint nunmehr Serbien nachgeben zu haben. Der serbische Befehlshaber Spalaitowitsch erklärte am Sonnabend, daß seine Regierung den serbisch-bulgarischen Vertrag einhalten werde. Seine Regierung gehe, so fügte Spalaitowitsch erklärend hinzu, davon aus, daß das serbische Volk in seiner überwiegenden Mehrheit friedlich gesinnt sei und den Krieg nicht wünsche.

Deutsch-Öffizielles.

Die „Nordd. Allg. Ztg.“ schreibt zur Unterzeichnung des Friedensvertrages: Die Tatsache, daß am 30. Mai der Vorfriede zur Beendigung des Balkankrieges im St. Jamespalast zu London unterzeichnet worden ist, wird, mit gebührender Anerkennung für die Leitung der mühevollen Verhandlungen durch Sir Edward Grey, überall willkommen geheißen. Die Großmächte können in dem nun vollzogenen geschichtlichen Vorgang einen Beweis dafür erblicken, daß ihr unter vielfachen bewährten Zusammenhalten zu einem erwünschten vorläufigen Abschluß geführt hat, und sie dürften hieraus Ermunterung zu gemeinsamen Weiterarbeiten schöpfen. Die Tätigkeit der Mächte bezieht sich auf solche Punkte, die sie, wie die Bestimmung der Südgrenze Albanens und des Schicksals der Aegäischen Inseln, sich vorbehalten haben. Die Fragen, zu denen die Verteilung der neu erworbenen Gebiete unter den Balkanstaaten Anlaß gibt, bleiben grundsätzlich der eigenen Entscheidung der Balkanregierungen überlassen. Den Staatsmännern des Balkanbundes wird

das Vertrauen entgegengebracht, daß sie kein Mittel zu einer gütlichen Lösung der schwebenden Streitigkeiten unverzogen lassen werden. Soweit eine Gefährdung des Friedens droht, läßt es die europäische Diplomatie an vermittelnden Einwirkungen nicht fehlen. Alle vernünftigen Erwägungen sprechen gegen den Ausbruch eines neuen Krieges. Zwischen den Großmächten scheint jede Gefahr eines Zusammenstoßes beseitigt, und die letzten Wolken im nahen Osten werden sich hoffentlich bald zerstreuen.

lokales u. Provinzielles.

Sohrau D.-S., den 3. Juni 1913.

§ (Die Landtagswahl für den Wahlkreis Pleß-Rybnik). Bei der heute Dienstag den 3. Juni hier in Sohrau stattgefundenen Wahl von 3 Landtagsabgeordneten für den Wahlkreis Pleß-Rybnik gaben von 910 Wahlmännern aus dem beiden Kreisen 877 ihre Stimme ab. Es erhielten:

| | |
|-----------------------------------|--------------|
| Zustizrat Faltin (Zentrum) | 715 Stimmen, |
| Freiherr v. Schleinig (Freikons.) | 706 " |
| Freiherr v. Reichenstein (Str.) | 706 " |
| Kaplan Popstsch (Vole) | 163 " |
| Wasser Waida (Pole) | 158 " |
| Rechtsanwalt Dr. Seyda (Vole) | 158 " |

Gewählt sind demnach die Kompromißkandidaten: **Zustizrat Faltin** - **Groß-Strehlig** (Zentrum), **Freiherr v. Schleinig** - **Kriewald** (Freikons.), **Freiherr von Reichenstein** - **Pillgramsdorf** (Zentrum).

Die Wahlhandlung, welche vormittags 9^{1/2} Uhr im Brauer'schen Saale begann, dauerte ununterbrochen bis nachmittags 3^{1/2} Uhr und wurde vom Wahlkommissar, Herrn Kgl. Landrat von Kupert-Pleß geleitet. Zuerst wählten die Wahlmänner des Pleßer und dann die des Rybniker Wahlkreises.

* **(Die abnorme Hitze)** des gestrigen und heutigen Tages ist, wie vom Berliner Wetterbureau mitgeteilt wird, auf ein Maximum zurückzuführen, das von Südwesteuropa sehr schnell nach Norddeutschland gezogen ist. Im allgemeinen dürfte aber die Wetterlage in den nächsten Tagen vielfachen Wechsellern unterworfen sein, da sich verschiedene flache Minima und Maxima in schneller Aufeinanderfolge ablösen werden.

§ (Die Ortsgruppe Sohrau vom Jungdeutschlandbunde) unternahm am vorigen Sonntag die erste Feldübung. Das Ziel war das Wäldchen zwischen Vortreben und Klotzschin. Gruppe A erhielt den Auftrag, in dem genannten Wäldchen eine besetzte Stellung einzunehmen. Nach 12 Minuten rückte Gruppe B ab. Diese hatte die 1. Abteilung aufzusuchen und anzugreifen. Gruppe A wußte sich jedoch in dem waldigen Gelände zu decken, beobachtete den heranrückenden Feind, ließ ihn vorbeiziehen und fiel ihm darauf mit „Hurra“ in den Rücken. Hierauf marschierten beide Gruppen vereint mit Sang und Klang frühlich über Henriettendorf nach Sohrau zurück.

J (Zum XX. Oberschlesischen Sängerbundesfest) hat auch unser Stadtpark ein Festgewand angelegt. Wer ihn schon längere Zeit nicht besucht hat, wird staunen, was aus dem nur mit einigen Bäumen besetzten Rosenfläßen in kurzer Zeit und mit verhältnismäßig einfachen Mitteln geworden ist. Neue Wege sind angelegt und neue Bänke laden zur Besichtigung des Geschehenen ein. Zur Füllung sind neue Strauchgruppen angelegt worden, deren Wachstum freilich durch die starken Fröste bald nach ihrer Pflanzung stark beeinträchtigt worden ist. Was dem Gange aber vor allem ein wirklich parkartiges Aussehen verleiht, sind die neuen Blumenbeete. Zwei derselben hat Herr Gartenarchitekt Nywaß aus Rybnik im Auftrage einiger opernwürdiger Freunde des Gesangsvereins in sehr geschmackvoller, künstlerisch empfandener Weise angelegt. Die anderen Beete hat Herr Lehrer Reuel angelegt, der überhaupt die ganzen Arbeiten geleitet und hauptächlich hat und dem für seine eifrige Arbeit der aufrichtige Dank aller Naturfreunde gebührt. Herr Gutsberwaller Kötterba hat eine italienische Pergola erbauen lassen; diese ist mit Schlingpflanzen besetzt worden und wird, wenn diese alles überzogen haben, einen besonders hübschen Anblick gewähren. Derselbe Herr hat noch einige andere sehr hübsche

Sachen geschaffen, die jeder selbst bewundern möge. Hoffentlich wird nun unser Stadtpark mehr als bisher besucht werden, hoffentlich wird aber auch die am Eingange angebrachte Tafel, daß die Anlagen dem Zwecke des Publikums empfohlen werden, mehr als bisher beachtet. Es wird besonders darauf aufmerksam gemacht, daß Hunde in den Park nicht mitgenommen werden dürfen, da an den Blumenbeeten Giftkroden gelegt sind.

§ (Der Schulkinderparade) der hiesigen Volksschulen soll am Montag, den 16. Juni und zwar diesmal nach dem Schlehause unternommen werden. Der gegen andere Jahre verhältnismäßig frühe Termin ist mit Rücksicht auf das an diesem Tage zu feiernde Reglerungs-Jubiläum des Kaisers — an welchem Tage nach Möglichkeit auch Schulausflüge unternommen werden sollen — gewählt worden.

§ (Ein schrecklicher Unglücksfall) ereignete sich gestern vormittag auf der Chaussee nach Rybnik in der Nähe von Gütth. Der Schmiedemeister Josef Schymalla von hier, ein Mann in den 60er Jahren, fuhr mit seiner Ehefrau und einem 13jährigen Entlein mit dem Gespann seines Sohnes nach Rybnik. Bei Gütth schaute plötzlich das Pferd infolge Verwundung der Anführung zwischen den Beinen und raste mit dem Wagen und seinen 3 Insassen in den Straßengraben. Der Wagen wurde total demolirt, die Personen kamen teils unter denselben zu liegen, während das Pferd sich losriß und nach Rybnik raste, woselbst es eingefangen wurde. Die verunglückten und hierbei schwerverletzten Personen wurden von Passanten im Straßengraben liegend aufgefunden und nach Sohrau geschafft. Herr Schymalla ist am Schenkel verletzt; bei dem Sturz wurde ihm der linke Fuß zweimal gebrochen und das linke Hüftgelenk ausgelenkt, ferner hat er Quetschungen des Brustkorbes erlitten und den rechten Fuß einmal gebrochen (alles komplizierte Brüche); Frau Schymalla erlitt einen Bruch des rechten Unterarmes und Quetschungen der Brust und des Kopfes. Das Kind blieb wunderbarerweise fast unverletzt. Herr Dr. Profil hier leitete die schwerverletzten die erste Hilfe. Der schwergeprüften, allgemein geachteten Familie wird hier die größte Teilnahme entgegengebracht.

* **(Eine Jahrmärktepisode).** Der Händler, Musiker und Affendressur Everardo Travicelli aus Parma in Oberitalien war am 6. März d. J. vom Schöffengericht in Sohrau wegen schwerer Körperverletzung zu einer Gefängnisstrafe von drei Wochen verurteilt worden. Der Italiener hatte am 17. Oktober v. J. in Sohrau, wo Jahrmärkte stattfanden, ohne einen Wandererwerbsschein zu besitzen, in einer engen Straße einen Stand mit Zehnfüßstischen und bunten Rinderluftballons, welche an einem Stod befestigt waren, aufgeschlagen. Der Aufforderung eines Polizeibeamten, sich zu entfernen, leistete der Sohn des jungen Italiens keine Folge. Gegenüber von ihm hatte die Händlerin Laura Gellner aus Jalenze ihren Verkaufsstand, gleichfalls mit Zehnfüßstischen. Als nun ein Wagen diese Straße passierte, wurden die Pferde schen und überranken den Stand der Händlerin. Laut aufschreiend suchte sie von ihrem zerbrochenen Kram zu retten, was noch zu retten war. Dann aber wandte sich ihr Jora gegen den Italiener, der nach ihrer Ansicht an ihrem ganzen Unglück schuld war, da er der Werbung des Polizeibeamten, mit seinem bunten Luftballons den Platz zu verlassen, nicht gefolgt war. Kalt lächelnd revanchierte sich der Affendressur dadurch, daß er sich mit seiner Ware direkt vor den Stand der Händlerin stellte und wiederum Stück für Stück von seinem Kram für 1 bezw. 5 Pf. zu verkaufen begann. Es dauerte nicht lange, so hatte sich eine große Menschenmenge um ihn gesammelt, welche sich die Gelegenheit, billig kaufen zu können, nicht entgehen ließ, so daß seine Ware einen rapiden Absatz fand. Machtlos mußte die auf diese Weise doppelt geschädigte Händlerin diesem Treiben des Italieners zuschauen. Sie suchte ihn gewaltsam von ihrem Stande zu entfernen. Der gewandte Italiener sagte indessen dieses Bemühen der gänzlichsten Händlerin falsch auf. Mit offener Gestalt setzte er über den Tisch der letzteren hinweg, verlegte ihr mehrere Ohrfeigen, gab ihr mit seinem Fuß einen Stoß in die Seite und schlug sie mehrmals mit einem Stod über den Rücken. Das Gede dieser Jahrmärktepisode war, daß der schlagfertige Affendressur durch einen Genbarm zur Polizei führt und füglich zu obererwähnter Gefängnisstrafe verurteilt wurde. Gegen diese Entscheidung legte der Verurteilte Berufung ein. Die Raitbore Strafkammer billigte dem Angeklagten mildernde Umstände zu, hob die Vorentscheidung auf und erkannte auf eine Geldstrafe von 150 Mark.

* **(Die Altertumsausstellung in Rybnik).** Die seit Wochen unter vielen Mühen und mit großen Kosten von dem Kunst- und Gewerbeverein Rybnik im Saale des Bogobatschen Hotels dafelbst veranstaltete Altertumsausstellung wurde am Sonntagabend nachmittags feierlich eröffnet. Um 6 Uhr erschien, geleitet von dem Vorsitzenden des Vereins, Stadtbauamtmann Kaufmann, der Direktor der Ausstellung, der Herzog von Ratibor, mit Prinz Franz und Prinzessin Elisabeth, in der Ausstellung und wurde hier von dem Ehren- und Arbeitsausschuß, der sich fast vollständig eingefunden hatte, begrüßt. Es waren u. a. amfend Stadtrat Leas, Bürgermeister Gähner, Mitglieder des Magistrats und der Stadtverordnetenversammlung, Oberstleutnant und Bezirkskommandeur Sange, Pastor Reishold, Raitbore Dr. Braun-schweiger, Gymnasialdirektor Dr. Mäuger, Amtsgerichtsrat Schorrspreßel und eine große Anzahl Damen. Auf der Loge des Saales waren die Herzoglich Raitbore Musikschule, sowie die Volksschüler der oberen Klassen untergebracht. Nach dem Vortrag des Hymnus: „Herr, unser Gott, wie groß bist du“, sowie eines Mäneliedes durch die Volksschüler richtete Stadtbauamtmann Kaufmann eine Ansprache an die Festversammlung, in welcher er insbesondere dem hohen Protektor für die dem Verein durch die bereitwillige Übernahme des Protektorats und die persönliche Eröffnung der Ausstellung erwiesene Ehre dankte. Die bewundernswürdige Zeit vor 100 Jahren habe auch in Rybnik beglücktesten Wiederhall gefunden, der seinen lebhaften Ausdruck in der gegenwärtigen Ausstellung finde. Wenn gleich diese auch nicht den Rahmen und Charakter der Breslauer Ausstellung trage, so sei sie doch nicht minder von treu vaterländischer Gesinnung beseelt. Des Weiteren dankte Redner dem Arbeitsausschuß für seine unermüdete Tätigkeit, den Behörden des Kreises und der Stadt, den Ausstellern sowie nicht zuletzt den Werkstätten für ihre finanzielle Unterstützung. Zum Schluß hat Redner den Herzog um Eröffnung der Ausstellung. Der Herzog sprach vorerst seinen Dank für die freundlichen Begrüßungsworte aus. Es sei ihm eine Ehre gewesen, das Protektorat über die Ausstellung zu übernehmen und gern und freudig sei er hergekommen, um der Eröffnung persönlich beizuwohnen zu können. Es sei ein guter Gedanke gewesen, diese Ausstellung in die Wege zu leiten und die starke Beschäftigung sei ein Beweis von der treupatriotischen Gesinnung, welche in allen Kreisen der Aussteller herrsche. Daß diese patriotische Gesinnung immer erhalten bleibe, das sei sein ianiger Wunsch. Mit diesem Wunsch erklärte er die Ausstellung für eröffnet. Stadtbauamtmann Kaufmann brachte sodann das Kaiserhoch aus, und dann fand ein Rundgang durch die Ausstellung statt. Dieselbe ist in allen ihren Teilen ebenso reichhaltig wie original und wertvoll. Kleine Vermögen strecken zu machen, oft wäzig aussehenden Stücken, und die kostbarsten goldenen Familien Schmuckstücke, welche von manchem Aussteller bisher ängstlich verwahrt gehalten wurden, zieren jetzt die Glaschränke im Ausstellungsraum. Goldene und silberne Uhrenketten, Ringe, Uhren und Broschen, schwere silberne Becher fallen den einen dieser Glaschränke inmitten des Saales und entzücken das Auge des Beschauers. Daneben prangen zwei Tische mit kostbarem Porzellan. Mächtige venezianische Vasen, große blumendekorierte Kaffeegeschirre, Geschirre, allerlei Nippes u. a. m. bedecken die beiden durch mehrere Beste erweiterten Tische. Daneben präsentiert sich auf einem ähnlichen Tische eine Sammlung hundert- und mehrjähriger Zinngeschirre. Ungewöhnlich stark vertreten ist die Münzensammlung. In vielen Hundert Exemplaren liegen hier die seltensten Gold-, Silber- und andere Münzen von hohem Alter; diese Sammlung allein repräsentiert einen inenwert. Auf der Bühne des Saales ist eine ganz besondere Ausstellung untergebracht; die eigentliche Jahrmärkteausstellung. Sie weist nur Stücke, die auf die Freiheitskriege Bezug haben, und zwar wertvolle Gold-, Silber- und Porzellangegenstände, Waffen, Münzen, Urkunden und Bilder, auf. Neben und vor der Bühne ist die Abteilung für Literatur untergebracht. Bücher aus dem 17. und 18. Jahrhundert, größtenteils religiösen Inhalts, bedecken die Tische und füllen die Regale. Mehrere Pläne zeigen Rybnik von anno dazumal und von heute. Daneben liegt ein neuer Bauungsplan, der die Zukunftsbild darstellt. Eine Sammlung alter Stand- und Wanduhren bildet eine Sehenswürdigkeit für sich, zahlreiche Exemplare von Briefschaften und Siegeln bedecken den Tisch daneben. Alle vergilbte Urkunden und Schriften, Hochzeits-, Geburts-, und andere Gratulationen auf kostbaren Seidenbändern, Lebrbriefe, Konfessionserklärungen usw. liegen unter Glasdecken wohlverwahrt. Eine Sammlung alter Sibireroden, Handwaffen (Pistolen, Dolche, Säber) bedecken einen weiteren Tisch. Eine Abteilung

Früher

benutzte man als feinstes Gewürz für alle Süßspeisen die teuren Vanille-Schoten.

Heute

verwendet jede sparsame Hausfrau zum Würzen von Milch- und Mehlspeisen, Kakaos, Saucen, Puddings, Cremes, Kuchen, Tee, Schlagsahne usw. nur

Dr. Oetker's Vanillin-Zucker

Ein Päckchen von Dr. Oetker's Vanillin-Zucker entspricht 2-3 Schoten guter Vanille und kostet nur 10 Pfg. (3 Stück 25 Pfg.)

Auf der Rückseite der Päckchen von Dr. Oetker's Vanillin-Zucker finden Sie ein vorzügliches Rezept zu einer Vanille-Creme. Delikat im Geschmack, leicht herzustellen!

Zahnarzt Schnell Rybnik

hält in Sohrau
Sprechstunde
ab im Hotel Zweig.

Näheres in den nächsten Tagen durch Annonce oder im Hotel Zweig.

Kaufm. Verein „Mercur“ Sohrau.

Sonntag, den 8. Juni cr.
Ausflug nach Bad Goczalkowiz
Abfahrt nachmittags 2 1/4 Uhr von Brauers Gasthaus aus.
Eingeführte Gäste willkommen!
Der Vorstand.

Unseren Freunden und Bekannten diene zur Nachricht, daß die

Verlobung

unserer Tochter Eulalia mit dem Maler Herrn Pappinsel

aufgelöst

wurde, indem daß er das Bild meiner Frau arg verpfuschte und sein schlampetes Schlußwerk **trotz wiederholter Aufforderung nicht** mit der famosen Schuhereme **Ordal** in Ordnung gebracht hat.

Privatier Schmerbauch und Frau.

Tanz-Unterricht!

Den hochgeehrten Herrschaften von Sohrau und Umgegend zeige ergebenst an, daß mein **Kursus in Tanz, Anstand, Haltung, Gang** usw. **Dienstag den 24. Juni**, abends 8 Uhr im Saale Hotel Germania beginnt. Gültige Anmeldungen hierzu nimmt die Exped. d. Bl. entgegen. Honorar 20 M.

Hochachtungsvoll

Paul Hoffmann,
Balltmeister, Breslau V.

In meinem Hause Pfefferstraße sind **2 Stuben und Küche** zu vermieten und 1. Oktober zu beziehen.

Jacob Zabka.

Silberne Damenuhr

mit kurzer Kette **verloren**. Gegen Belohnung abzugeben Friedrichstraße 14.

Ein **verheirateter**

Brotkutscher,

nüchtern und zuverlässig, kann sich sofort melden.
N. Hilla, Bäckermeister.

Dom. Ober-Goldmannsdorf hat größere Posten

gesundes Stroh abzugeben.

Rübenpflanzen

hat abzugeben (pro Korb 50 Pf.)
Dominium Rogoisna.

Altertums-Ausstellung

des

Kunst- u. Gewerbe-Vereins Rybnik

:: vom 31. Mai bis 12. Juni 1913 ::

zu Rybnik, Pogoda's Hotel

Täglich geöffnet von 9 Uhr vorm. bis 9 Uhr abends

Ich halte jeden **Donnerstag** nachmittag von 3-5 Uhr im Hause der Frau Quicker - Sohrau, Friedrichstraße 28|29!

Zahnärztl. Sprechstunden.

Zahnarzt **Klossek.**

Die erste Sprechst. findet **Donnerstag den 5. d. M.,** nachm. 3 Uhr statt.

Kath. Jugendverein Sohrau OS.

Zur Erinnerung an die Befreiungskriege 1813/14

veranstaltet unser Verein am

= Sonntag, den 8. Juni 1913 =

eine

patriotische Feier

im Saale Hotel „Germania“.

Programm:

1.

Prolog.

2. Deutsche Treue.

Drama in 1 Akt von Theodor Körner.

3. Der Trommeljunge von Dornowitz.

Ein Freiheitslied für die Jugendlichen von B. Waddorf.

Die Zwischenpausen werden durch Musikstücke der Vereinskapelle ausgefüllt.

Preise der Plätze: Im Vorverkauf bei Herrn Kaufmann Fziza: Sperrplatz 75 Pf., 2. Platz (num.) 50 Pf., Stehplatz 20 Pf. An der Abendkasse: Sperrplatz 1 Mt., 2. Platz (num.) 60 Pf., Stehplatz 30 Pf., Gallerie (nur für Kinder) 10 Pf.

Der Meinertrag wird zu gemeinnützigen Bestrebungen des Vereins verwandt.

Kasseneröffnung 7 1/2 Uhr.

Anfang 8 Uhr.

Zu zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein

Der Vorstand.

Kindertwagen
Neuheiten!
Brennabor
Fabrikate.
Gebr. Reichstein

Sportwagen



vom einfachsten bis elegantesten Genre
Billigste Preise
größte Auswahl

BRENNABOR

A. Tyrtania, Sohrau OS.

Wer liebt

ein zartes, reines Gesicht, rosiges, jugendliches Aussehen und blendend schönen Teint, der gebraucht

Stechenpferd-Seife

(die beste Alkenmilch-Seife).

à Stück 50 Pf. Die Wirkung erhöht

Dada-Cream,

welcher rote und rissige Haut weich und samtweich macht. Tube 50 Pf. in der

Adler-Apotheke.

Wenn Sie

nicht essen können, sich unwohl fühlen, bringen Ihnen die

ärztl. erproben

Kaiser's

Magen-Pfeffermünz-Caramellen

sichere Hilfe. Sie bekommen guten Appetit, der Magen wird wieder eingerichtet und gestärkt. Wegen der belebenden und erfrischenden Wirkung unentbehrlich bei Touren.

Paket 25 Pfg. zu haben bei:
Paul Heilig in Sohrau.
Joh. Kuss

Aecht Brandt-Coffee

Marke „Pfeil“

Vornehmer, gesündester u. vorteilhaftester Kaffeezusatz

Unentbehrliche Malzkaffeewürze

Überall käuflich

Alleinige Fabrik Robert Brandt, Magdeburg.